



„Nihilistischer Road-Trip zur Grenze des guten Geschmacks.
Verstörend gut.“
Outnow.ch



Ein Film von Rick Alverson

Entertainment

Gregg Turkington John C. Reilly Tye Sheridan Amy Seimetz Lotte Verbeek Michael Cera

A JAGGIJWAR, NOMADIC INDEPENDENCE, MADE RED PRODUCTION IN ASSOCIATION WITH ARTS AND LABOR, AUTUMN PRODUCTIONS AND EPIC PICTURES GROUP
A FILM BY RICK ALVERSON ENTERTAINMENT GREGG TURKINGTON JOHN C. REILLY TYE SHERIDAN AMY SEIMETZ LOTTE VERBEEK AND MICHAEL CERA
COSTUME DESIGNER - ELIZABETH WARIN CASTING DIRECTORS - SIG DE MIGUEL AND STEPHEN VINCENT MUSIC SUPERVISION - CHRIS SWANSON COMPOSER - BOBBY DONNE
SOUND DESIGNER - GENE PARK PRODUCTION DESIGNER - BART MANGRUM EDITOR - MICHAEL TAYLOR DP - LORENZO HAGERMAN
PRODUCED BY GEORGE RUSH RYAN ZACARIAS RYAN LOUGH BROOKE BERNARD ALEX LIPSCHULTZ PATRICK HIBLER
WRITTEN BY RICK ALVERSON GREGG TURKINGTON TIM HEIDECKER DIRECTED BY RICK ALVERSON

BILDSTÖRUNG



www.entertainment-film.de

BILDSTÖRUNG



Jagjaguwar, Nomadic Independence, Made Bed Production in association with Arts + Labor,
Autumn Productions, Complex Corporation and Epic Pictures Group

präsentieren

ENTERTAINMENT



Ein Film von Rick Alverson

Mit Gregg Turkington, Tye Sheridan, John C. Reilly, Michael Cera & Amy Seimetz

2015 / USA / 102 Minuten / OmU / 2,66:1 / FSK: ab 16



KINOSTART: 15. September 2016

Kontakt VERLEIH

BILDSTÖRUNG
Hansaring 60
50670 Köln
Carsten Baiersdörfer
carsten@bildstoerung.tv
Tel.: 0221-7108855

Kontakt VERMIETUNG

Drop-Out Cinema eG
Offenburger Str. 13
68239 Mannheim
Jörg van Bebber
vanbebber.joerg@googlemail.com
Tel.: 0621-43690010

SYNOPSIS

Kurzfassung

Unterwegs, um seine schwächelnde Karriere wiederzubeleben und vielleicht auch seine Tochter wiederzusehen, tourt ein kaputter, ausgebrannter Komiker durch einen Haufen heruntergekommener Spelunken in der Mojave-Wüste.

Langfassung

Ein kaputter, alternder Comedian tourt durch die kalifornische Wüste, verloren in einem Teufelskreis aus heruntergekommenen Spielorten, neuartigen Touristenattraktionen und vergeblichen Versuchen, seine von ihm entfremdete Tochter zu kontaktieren. Tagsüber schleppt er sich durch die karge Landschaft und stößt ungewollt jede Bekanntschaft vor den Kopf. Nachts sucht er Trost in der Verkörperung seiner Bühnenfigur. Angestachelt von der Aussicht auf ein lukratives Hollywood-Engagement quält er sich durch eine Reihe zunehmend unwirklicher und flüchtiger Begegnungen. In Alversons halluzinogener Fuge spielt Gregg Turkington den Comedian, der zwischen den zwei Extremen gefangen ist, einerseits im Mittelpunkt zu stehen, andererseits aber jeden um sich herum zu provozieren. Dabei trifft er auf immer neue Charaktere, die von Tye Sheridan, John C. Reilly, Michael Cera, und Amy Seimetz gespielt werden.





EIN GESPRÄCH MIT RICK ALVERSON UND GREGG TURKINGTON

Wer ist die Hauptfigur von ENTERTAINMENT?

Rick: Der Comedian basiert auf einer Figur, an der sich Gregg schon seit 20 Jahren abarbeitet. Im Film ist er eine Art aus der Zeit gefallener Mann, eine zerbrechliche Person, aus der wir versucht haben, einen Jedermann zu machen – oder eine Leerstelle oder ein unbeschriebenes Blatt. Die Figur hat so etwas Erschöpftes, was ich wirklich anziehend finde, weil es das Ende von irgendetwas andeutet – einen letzten Atemzug dieser Bühnenfigur. Diese Idee, dass er außerhalb der Bühne keinerlei funktionierende Identität hat, auf der Bühne aber seine Identität, welche auch immer das ist, bis an die Grenze ausreizt. Ich fand die Gegenüberstellung dieser beiden Seiten interessant. Letztendlich denke ich, dass diese Figur ein Teil ihrer Umgebung ist und somit auch das Umfeld eines Bühnendarstellers mit abbildet. Bis hin zu dem Punkt, dass er zum reinen Klischee wird – dieses übertriebene Ende von etwas, das auf der Bühne stattfindet.

Wie bist du auf Gregg Turkington gekommen, sowohl als Darsteller aber auch als der Mann, der Neil Hamburger erschaffen hat?

Rick: Zunächst mal hege ich eine Aversion gegen Stand-Up-Comedy. Ich fand sie im übertragenen Sinne schon immer irgendwie pornografisch und engstirnig. Schon als kleiner katholischer Junge fand ich sie eitel und abstoßend. Comedy hatte für mich schon fast etwas Schmutziges. Als ich Gregg dann zum ersten Mal als Neil Hamburger auftreten sah, fühlte ich mich irgendwie mit ihm verbunden, weil seine Nummer all die Dinge noch verschärfte und vergrößerte, die ich an solcher Art Auftritten problematisch finde. Es war befreiend, ihm zuzusehen, und es spielte auf all das an, was wir über die Geschichte des Pop-Entertainments in Amerika wissen – die Idee, dass es schließlich an einem traurigen und erschöpften Punkt ankommen würde. Außerdem gibt es eine Art Entkoppelung zwischen seiner Figur und dem Publikum. Aber es gibt auch diese Schlichtheit in ihrem Austausch – die Tatsache, dass er es trotz allem versucht, auch wenn er letztlich diese Verbindung nicht so herstellt wie gewohnt.

Gregg, wie kam es zur Zusammenarbeit mit Rick?

Gregg: Rick fragte mich per Email, ob ich in THE COMEDY mitspielen wolle – Will Oldham hatte mir seine Sachen empfohlen, nachdem er in seinem zweiten Film NEW JERUSALEM mitgespielt hatte. Anfangs glaubte ich nicht, dass ich der Richtige für die Rolle wäre. Aber dann kam Rick nach Los Angeles und stellte mir den Film etwas ausführlicher vor. Außerdem entdeckten wir über TWO-LANE BLACKTOP viele Gemeinsamkeiten. Als mir klar wurde, welche Art Filme er gerne drehte, war ich dabei. Ich fand auch die Tatsache spannend, dass er mit Laiendarstellern arbeiten wollte – und in seinem letzten Film THE COMEDY Comedians mitspielen ließ, weil er fand, dass Improvisation gut funktionieren würde, auch wenn es keine Komödie war. Ich war

beeindruckt davon, wie gut er die Sachen durchdachte. Und Tim & Eric sind meine Kumpels, von daher hatte ihre Mitarbeit einen zusätzlichen Reiz. Während des Drehs von THE COMEDY schlug Rick dann vor, gemeinsam einen Neil-Hamburger-Film zu drehen. Ich weiß noch, wie ich ihm antwortete: „Viel Glück beim Geldauftreiben!“

Greggs Art aufzutreten schockiert und provoziert sein Publikum oft. Würdest du dich selbst als einen Provokateur bezeichnen?

Rick: Ich finde es definitiv reizvoll, wenn es unangenehm für die Leute wird, das ist auch der Teil der Comedy, der mich interessiert. Aber der Rest – wie gesagt, mich reizt Comedy nicht. Ich sehe sie mir nicht an; ich mag Stand-Up nicht; das sind Sachen, zu denen ich überhaupt keinen Zugang habe. Das Abstoßende und Unangenehme interessiert mich aber. Ich denke, das ist etwas, das das Kino auch bieten kann und das viel konstruktiver ist als Selbstvalidierung. Ich bin irgendwie zufällig an ein paar Filme geraten, in denen Comedians die Hauptrollen spielen, aber vor meinem geistigen Auge hatte THE COMEDY überhaupt nichts Komisches – und ich finde nur sehr wenig an Entertainment an und für sich komisch. Ich verstehe, dass es für Gregg und für Tim Heidecker in THE COMEDY befreiend ist, diese Sachen bis an die Grenze zu treiben – es kann Spaß machen, seine Fußspitzen in den Abgrund zu tauchen. In diesem Sinne fühlt es sich gut an, das Medium an seine Grenzen zu bringen oder Leute aus ihren Comfortzonen zu holen.

Welchen Ursprung hat dein Comedian?

Gregg: Ich ging früher immer gerne zu zweitklassigen Casino-Shows in Städten wie Reno. Wir sind dann immer in die Foyers gegangen und haben uns Leute angesehen, die vielleicht mal eine Karriere gehabt hatten aber jetzt am Ende der Fahnenstange waren. Die Frustration dieser Leute war fast greifbar – es war offenkundig keine schöne Sache, das tun zu müssen. Aber es machte die Show interessant. Ich habe auch immer versucht, mir jede ehemals große Band anzusehen, von der jetzt vielleicht nur noch ein Mitglied übrig war, das dann eine billige Show in irgendeinem Kaff spielte.

Dein Drehbuch für THE COMEDY war ungefähr 30 Seiten lang – war dein Vorgehen bei ENTERTAINMENT dahingehend ähnlich, dass du auch hier beim Großteil der Dialoge auf Improvisation vertraut hast?

Rick: Das ist das längste Drehbuch, mit dem ich je gearbeitet habe – 40 Seiten, glaube ich. Ich habe bei keinem meiner vier Filme mit geschriebenen Dialogen gearbeitet, das lief alles übers Casting. Mich interessiert mehr die Tonalität, Formalität und Komposition der Erzählung als einem Publikum buchstäblich vorzusagen, was eine Figur antreibt, oder die Handlung durch Sprache zu vermitteln. Das interessiert mich einfach nicht. Alles, was in ENTERTAINMENT passiert, in jeder einzelnen Szene, stand hinsichtlich des Tons, hinsichtlich dessen, was rüberkommen soll, was passiert und wie es aussieht, so im Drehbuch. Gregg sagt eigentlich auch kaum etwas im Film – außer den Sachen auf der Bühne, die alle von ihm selbst sind.



Gregg: Im Drehbuch war das, was passieren sollte, ziemlich gut ausgearbeitet, es fehlten einfach nur die Dialoge. Wir schrieben das Drehbuch mit Tim Heidecker und haben es immer wieder überarbeitet, indem wir Sachen per SMS oder Telefonate ergänzten. Es wurde also permanent überarbeitet. Als wir dann mit den Dreharbeiten anfangen, waren wir alle einer Meinung bezüglich der Sachen, die wir im Film haben wollten. Es wurde offensichtlich, was zu tun oder zu sagen war, auch ohne dass es im Drehbuch stand, weil wir so viel Vorarbeit geleistet hatten. Der Unterschied zu meinen Live-Auftritten bestand darin, dass wir auch die Comedy-Welt jenseits der Bühne sehen – etwas, das meine Arbeit bis dahin nur errahnen ließ.

Deine Filme werden oft unangenehm und sind voller peinlicher, ekelregender Momente – ENTERTAINMENT bildet dabei keine Ausnahme. Was beabsichtigst du damit?

Rick: Die Leute anzuekeln ist vielleicht das Nebenprodukt dieser anderen Art von Unbehagen, die mich mehr interessiert. Der Schockwert interessiert mich nicht so sehr, denn es ist nur ein sehr dünner Grat, ob man etwas attraktiv oder abstoßend findet, oder akzeptiert oder ablehnt. Das ist zu einfach – dadurch ist jeder in der sicheren Position zu sagen „das gefällt mir und das gefällt mir nicht“. Mich interessiert viel mehr dieser Übergang, an dem wir uns unsicher sind über unsere Beziehung zu dem, was wir hören und sehen. Selbst wenn es in ENTERTAINMENT Augenblicke gibt, die stilisiert oder gekünstelt wirken, simuliert er doch etwas, das wir täglich erleben und nicht sehr oft im amerikanischen Kino sehen, das ein genauso hochkontrolliertes Umfeld ist. Mich interessiert mehr das Unsichere in meinen Filmen, mir gefällt das Versagen der Figuren dabei, miteinander zu streiten und zu kommunizieren – das ist noch ein Grund, warum ich nicht mit geschriebenen Dialogen arbeite oder im traditionellen Sinne probe. Ich möchte verstehen, warum die Dinge scheitern. Das Publikum sollte sich auf ein misstrauisches Katz-und-Maus-Spiel einlassen mit dem, was es hört und sieht. Das gibt dem Film eine gewisse Lebendigkeit, anstatt dieses Grußkarten-Filmemachen, bei dem man das Publikum dazu zwingt, sich auszusuchen, ob es jetzt fröhlich, traurig, gegruselt, erregt, verängstigt oder was sonst noch sein möchte. Ein derartig bestätigender und selbstversichernder Mechanismus hat keinerlei Dynamik, es ist pure Publikumsanbiederung. Wir versuchen so ziemlich genau auf gegenteilige Art unsere Geschichten zu erzählen.

Du hast in einem Interview erwähnt, dass eines deiner Ziele die Verunsicherung des Zuschauers ist. Kannst du das kurz ausführen?

Rick: Dieser Flirt mit der Schwelle... Zu wissen, wo sie ist – gehst du zu weit, verlierst du den Zuschauer oder biederst dich zu sehr an; Zweifel, Frustration oder Misstrauen sind für mich als Zuschauer wichtig und spannend. Als Filmemacher kann ich Sachen nur so drehen, wie ich denke, dass der Zuschauer sie spannend findet.

Kannst du das Milieu beschreiben, in dem ENTERTAINMENT spielt, und wie es sich auf den Comedian, um den es im Film geht, auswirkt?

Gregg: Das untere Ende des Unterhaltungsbetriebs, bei dem es nur kurze Ausbrüche von Beifall und Applaus gibt und das sich in beschissenen Hotels und Bars vor großteils undankbaren Leuten abspielt – es gibt eine Kehrseite zu dem, was die Leute für Ruhm halten, und ENTERTAINMENT spielt sich in dieser Welt ab. Du kannst so berühmt sein wie Tiny Tim und trotzdem in den kleinsten Spelunken auftreten, aber den Leuten ist diese Seite des Show-Bizz nicht so bewusst. Die Darsteller bespielen diese kleinen Läden, weil sie ihre Arbeit lieben, selbst wenn es ernsthafte finanzielle Konsequenzen hat, und ich denke, Touren durch solche Läden können einen völlig entmutigen – vor allem, wenn man hart arbeitet während man auf dem Weg nach unten ist.

Möchtest du, dass dein Publikum Mitleid für die Figuren aus deinen Filmen empfindet?

Rick: Ich fand es schon immer problematisch, wie die auf die Hauptfiguren fokussierte Sympathie in amerikanischen Filmen Selbstverherrlichung und Selbstbestätigung fördert – Dinge, die jeder echten Erfahrung im Weg stehen, wie ich finde. Die Idee der sympathischen Figur machte für mich nie wirklich Sinn. Ich verstehe, wie sie eine gewisse Art des Erlebens ermöglicht, aber da diese nicht wirklich mein Ziel ist, interessiert mich viel mehr die schwierige Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Leute im Rhythmus und Tempo meiner Geschichten bleiben – auch wenn sie sich in dieser Umgebung unwohl fühlen. Aber dass sie sie interessant genug finden, um in der Geschichte drinzubleiben und sich mit so etwas wie dem Anderen auseinanderzusetzen. Wenn wir Leuten auf der Straße begegnen, empfinden wir keine Empathie für sie; sie kommen uns einfach wie Objekte vor. Diese Art problematischer, kalter Blick auf die Dinge, den wir jeden Tag erleben, blenden wir im Kino oder wenn wir auf dem Bett sitzen und auf unser Laptop starren einfach ganz bequem aus, aber dabei kommt uns etwas abhanden. Mich interessiert viel mehr, diesen einfachen Zugang zu einer Person zu erschweren, und genau das tun wir mit dem Comedian in ENTERTAINMENT.

Wie findet ein Künstler Menschlichkeit in abstoßenden Figuren?

Rick: Das ist ganz allein Greggs Verdienst und der von Leuten wie Tim Heidecker – sowohl als Menschen als auch als Darsteller. Ich habe solches Glück, mit ihnen gearbeitet zu haben, dahingehend, dass sie mir genug vertraut haben, um sich angreifbar und verletzbar zu machen. Wenn du erstmal diesen Zugang zur Verletzbarkeit hast – bei einem Menschen oder Darsteller – hast du viel, mit dem du arbeiten kannst, sprich, einen Zugang zu dieser Menschlichkeit. Die Idee, dass eine Person in bestimmten Momenten abstoßend sein kann, gleichzeitig aber auch schüchtern, verletzlich oder schwach, ist formal wichtig. Diese Idee finde ich interessant – es gibt keinen moralischen Imperativ, einfach nur das Gute an einem Menschen zu zeigen. Ihrer Härte oder Schwäche nachzuspüren macht eine Figur erst ausgewogen und rund.

Die Idee der Darbietung und dass wir auch im Alltagsleben wie Schauspieler agieren ist ein großes Thema sowohl in ENTERTAINMENT als auch THE COMEDY. Wie weit, glaubst du, ist unser Leben von Schauspielerei bestimmt?

Rick: Ich glaube, das ist die fundamentale Art unseres Umgangs miteinander, mit dieser ganzen Künstlichkeit, mit unseren Identitäts-Konstruktionen. Jede unserer Interaktionen hat eine gewisse Falschheit, egal ob mit unseren Liebsten, unseren Kollegen oder mit Fremden. Es ist künstlich und es ist gespielt.

Warum hast du dich entschieden, ENTERTAINMENT in der kalifornischen Wüste zu drehen?

Rick: Ich wurde irgendwann von unseren Investoren gefragt, warum wir in der Wüste drehen, und die Frage erschien mir so dämlich, denn wo sonst sollte er spielen? Ich habe immer mehr Interesse daran, anhand von Klischees und Stereotypen zu erzählen, es ist sehr verlockend, mit der Sprache und Grammatik von Klischees zu arbeiten und sie dann aufzubrechen und damit das Vertrauen der Zuschauer zu gewinnen – weil es ein Vokabular ist, das sie verstehen. Ich wurde 1971 geboren, also waren einige der ersten Filme, die ich sah, amerikanische Independentfilme, die in der Wüste spielten, z.B. von Bob Rafelson oder Dennis Hopper. Die waren für mich alle bedeutsam. Ich liebe diese Ära des Filmemachens, weil sie voll von Fehlschlägen ist – mit THE LAST MOVIE als krönendem Beispiel – und für mich haben Fehlschläge etwas unglaublich Befreiendes. Filme aus dieser Zeit waren voller Integrität und Ehrlichkeit, weil den Leuten erlaubt wurde, zu versagen. Man verstieß gegen die Regeln, die uns nachts einschlafen lassen.

In ENTERTAINMENT kämpft der Comedian mit einem allmählichen Nervenzusammenbruch. Deine Hauptfigur in THE COMEDY ist vielleicht ein Soziopath. Interessiert es dich, in deinen Filmen psychische Erkrankungen auszuloten?

Rick: Nein. Wir werden in meinen Filmen Zeugen dieser Schlüsselmomente und jeder, der einen solchen Moment durchmacht, kann psychotisch sein – bei sich zu Hause, im Privaten, in der Beziehung. Das ist das Witzige daran, eine Hauptfigur zu erforschen. Man bekommt eine intime Eintrittskarte, anderthalb Stunden in diesem Raum zu sitzen, und es ist ein ungewöhnlicher Raum, einer, den wir oft als eine universelle Perspektive empfinden. Antonin Artauds Gedichte interessieren mich in dieser Hinsicht – besonders, wenn er, mir fehlt gerade ein besserer Ausdruck, die Auflösung seines Verstandes analysierte. Diesen Kampf oder Impuls fand ich schon immer interessant – den Moment, wo eine Figur eine Linie überschreitet und ihren Fuß in den Abgrund taucht. Filme flirtieren die ganze Zeit mit der Katastrophe und dem Wahnsinn, das ist der Ort, an dem wir das Publikum emotional und intellektuell haben wollen, weil daraus Veränderung entstehen kann. Wenn ich in meinen Filmen Psychosen anspreche, dann ist der Antrieb dafür ein viel größeres Problem, das ich mit dem amerikanischen Utopismus habe, diesem Drang danach, das Unerreichbare erreichbar zu machen. Und unser lächerlicher Wettstreit um Perfektion in diesem Land – etwas, das wir seit einem Jahrhundert durch unsere Medien exportieren – ist die Hauptursache unserer Probleme, egal ob politisch oder

psychologisch, weil er jegliche Beschränkungen einfach ignoriert, sowohl die des Landes als auch die psychologischen. Für mich drehen sich Filme immer darum.

Ist ENTERTAINMENT also ein Kommentar zum Niedergang Amerikas – sowohl physisch als auch in anderer Hinsicht?

Rick: Ich wollte mit Stereotypen des Westens und der westlichen Expansion, der spirituellen Verwandlung und der Unterhaltung als befreiender Kraft spielen, mit dem Gedanken, dass diese Unterhaltung endlos exportiert werden kann – im Grunde als eine Art Brennstoff für Business. Außerdem wollte ich das Ende des amerikanisch-europäischen, weißen, männlichen Patriarchats veranschaulichen, um es hochtrabend auszudrücken.

ENTERTAINMENT zeichnet ein ziemlich düsteres Bild von Comedy, Bühnenauftritten und dem Showgeschäft in Amerika. Woher kommt das?

Gregg: Wir vertreten beide diesen Standpunkt, dass die Leute von diesem ganzen Müll, den sie sehen, schon total aufgerieben sind. Viel von dem, was da draußen die Runde macht, ist so abscheulich – aber ich denke, dass Ricks Abscheu dagegen sogar noch größer ist als meine, und ich denke, das kommt daher, dass man möchte, dass alles wirklich gut ist, dass man sich an einem hohen Standard orientiert und immer wieder enttäuscht ist, wenn dieser Standard nicht erreicht wird. In ENTERTAINMENT sieht man die Kernaussage davon in Tye Sheridans Auftritten als Clown. Sie sind so reduziert und heruntergeschraubt – sie sind eigentlich nur noch eine Anbiederung ans Publikum. Es gibt keinen Inhalt – er hält einfach nur noch die Menge bei Laune. Diese Figur versinnbildlicht genau das, was Rick von der meisten Comedy und Unterhaltung hält: Darsteller, die die niedersten Instinkte ansprechen und ihr Publikum um ein Nichts herum scharen.



DIE SCHAUSPIELER

GREGG TURKINGTON (Der Comedian) – ein in Los Angeles lebender Comedian und Autor, der vor allem für seine Stand-Up-Bühnenfigur Neil Hamburger berühmt ist. Turkington ist Ko-Star und (zusammen mit Tim Heidecker) Ko-Autor von Adult Swims „Übers Kino im Kino“ und dessen Serienableger „Decker“. Darüber hinaus ist er außerdem in Marvel Studios ANT-MAN zu sehen sowie in Rick Alversons THE COMEDY, in KINGS OF ROCK – TENACIOUS D und in den TV-Serien „Jimmy Kimmel Live“, „Tim and Eric’s Awesome Show“ und leiht einer ganzen Reihe von Zeichentrickserien seine Stimme, z.B. „Adventure Time“ oder Disneys „Gravity Falls“. Er hat zahlreiche Comedy- und Musikalben veröffentlicht und tourte ausgiebig durch die USA, Kanada, Australien, Japan und Großbritannien.



JOHN C. REILLY (Cousin John) – John Reilly hat bereits in über 60 Filmen mitgespielt. Er war unter anderem schon für den Oscar, die Tonys, die American Spirit Awards und die Grammys nominiert. Er arbeitete schon mit Regisseuren wie Martin Scorsese – GANGS OF NEW YORK, AVIATOR; Brian DePalma – DIE VERDAMMTEN DES KRIEGES; Robert Altman – LAST RADIO SHOW; Terrence Malick – DER SCHMALE GRAT; Rob Marshall – CHICAGO; Roman Polanski – DER GOTT DES GEMETZELS; Wolfgang Petersen – DER STURM; Lynne Ramsay – WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN und Paul Thomas Anderson – LAST EXIT RENO, BOOGIE NIGHTS, MAGNOLIA. Außerdem spielte er in den Komödien-Hits RICKY BOBBY, WALK HARD: DIE DEWEY COX STORY, STIEFBRÜDER und CYRUS mit. Vor kurzem lieh John zudem der Hauptfigur des Oscar-nominierten Animationsfilms RALPH REICHT'S seine Stimme und hatte 2014 einen Gastauftritt in GUARDIANS OF THE GALAXY. Im Independentfilmbereich spielte er unter anderem in Filmen wie THE GOOD GIRL, WILLKOMMEN IN CEDAR RAPIDS, TOPJOB – SHOWDOWN IM SUPERMARKT, TERRI, YEAR OF THE DOG, GAUNER UNTER SICH und THE ANNIVERSARY PARTY mit. Zu seinen aktuellsten Filmen gehören LIFE AFTER BETH mit Aubrey Plaza, THE LOBSTER mit Colin Farrell und DAS MÄRCHEN DER MÄRCHEN von Matteo Garrone und er wird im kürzlich angekündigten Biopic STAN AND OLLIE als Oliver Hardy zu sehen sein. Im TV ist Reilly unter anderem regelmäßig neben den Comedians Tim Heidecker und Eric Wareheim in den Sendungen „Tim and Eric's Awesome Show, Great Job“ und „Check It Out, with Dr. Steve Brule“ zu sehen. Außerdem tritt er auch oft im Theater auf, z.B. im Tony-Award-nominierten „True West“ oder in „Endstation Sehnsucht“ am Broadway oder in Steppenwolf-Produktionen wie „Früchte des Zorns“ in Chicago.



TYE SHERIDAN (Eddie, der Anheizer) – spätestens seit ihn Variety vor kurzem in ihrer Liste der 10 vielversprechendsten Schauspieler nannte, ist der 18-jährige Tye Sheridan einer der begehrtesten Jungschauspieler Hollywoods. 2015 hatte Tye drei Filmpremieren auf dem Sundance Film Festival: der auf dem wahren Fall eines skandalösen Psychologie-Experiments basierende **THE STANFORD PRISON EXPERIMENT**, Rodrigo Garcias **LAST DAYS IN THE DESERT** mit Ewan McGregor als Jesus und **ENTERTAINMENT**. Außerdem spielte Tye 2015 in Paramounts Horror-Komödie **SCOUTS VS. ZOMBIES** mit, in der drei Pfadfinder ihre Heimatstadt vor einer Zombie-Epidemie retten. Bereits 2013 verdiente sich Tye auf den Filmfestspielen von Venedig den Marcello-Mastroianni-Preis für sein authentisches Spiel im Südstaaten-Drama **JOE** an der Seite von Nicolas Cage. Ebenfalls 2013 war er zudem in Jeff Nichols Coming-of-Age-Drama **MUD** zu sehen, wo er sich als Teenager mit einem Gefängnis-Ausbrecher (Matthew McConaughey) anfreundet, der versucht, wieder mit seiner alten Liebe (Reese Witherspoon) zusammenzukommen. Tyes Leistungen wurden bereits von vielen Filmkritikern gelobt, zuletzt durch seine Nominierung als Bester Jungschauspieler durch die Broadcast Film Critics Association. Der Cast von **MUD** erhielt 2014 bei den Independent Spirit Awards den Robert-Altman-Preis. Als Kind aus Elkhart, Texas, hatte Tye abgesehen von ein paar Schultheater-Auftritten keinerlei Schauspielerefahrung bis Terrence Malick ihn in **THE TREE OF LIFE** besetzte. Als der sensible und jüngste Sohn eines choleraschen Vaters feierte Tye darin seinen Durchbruch an der Seite von Brad Pitt, Sean Penn und Jessica Chastain. **THE TREE OF LIFE** gewann 2011 die Goldene Palme auf den Filmfestspielen von Cannes und den Gotham-Award als Bester Film und wurde darüber hinaus für drei Oscars nominiert. Tye landete daraufhin in indieWIRES Liste der „25 Besten Filmemacher und Schauspieler“ von 2011.



MICHAEL CERA (Tommy) – Michael Cera wurde sowohl durch seine Rolle des George-Michael Bluth in der Emmy-gekrönten Serie „Arrested Development“ als auch durch seine Hauptrollen in Blockbustern wie SUPERBAD oder JUNO bekannt. Außerdem spielte er bereits in den Filmen NICK UND NORAH – SOUNDTRACK EINER NACHT, YOUTH IN REVOLT, SCOTT PILGRIM GEGEN DEN REST DER WELT und dem Komödien-Hit DAS IST DAS ENDE mit. Vor Kurzem feierte Cera sein Broadway-Debut in Kenneth Lonergans preisgekröntem Stück „This is our Youth“ nachdem es zuvor bereits ausverkauft und von der Kritik gefeiert am Chicagoer Steppenwolf-Theater zu sehen war. Darüber hinaus spielte Cera in zwei Filmen des preisgekrönten chilenischen Regisseurs Sebastián Silva mit, CRYSTAL FAIRY und MAGIC MAGIC. Beide Filme feierten im Januar 2013, von Publikum und Kritikern bejubelt, ihre Premiere auf dem Sundance Film Festival. 2013 schlüpfte Cera erneut in die Rolle des George-Michael Bluth in einer neuen Staffel von „Arrested Development“, die auf Netflix startete. Als letztes war Michael unter anderem in Charlie Kaufmans „How and Why“ neben John Hawkes, Sally Hawkins und Catherine Keener zu sehen und ist für einen ebenfalls von Charlie Kaufman geplanten Pilotfilm für den Sender FX vorgesehen.



AMY SEIMETZ (Frau in Bar) – Amy ist eine Schauspielerin/Autorin/Regisseurin, die für Starz gerade die auf Steven Soderberghs gleichnamigem Spielfilm basierende Serie THE GIRLFRIEND EXPERIENCE leitet. Zusammen mit Lodge Kerrigan ist sie Koautorin, Koregisseurin und Koproduzentin. Als Schauspielerin hat Seimetz gerade den Film LOVESONG abgedreht, in dem sie an der Seite von Riley Keough und Jena Malone spielte. Außerdem hatte sie eine feste Rolle in AMCs Serie „The Killing“ und spielte in Christopher Guest's HBO-Serie „Family Tree“ die Angebotete von Chris O’Dowd. Zudem schrieb sie Geschichte als erste Person überhaupt, die zwei Gotham-Awards für zwei verschiedene Filme in den Kategorien Bestes Neues Regietalent und Beste Schauspielerin gewonnen hat.

Mit ihrer von der Kritik gefeierten Leistung in Shane Carruths UPSTREAM COLOR eroberte sie Sundance im Sturm und verdiente sich überschwängliche Filmbesprechungen inklusive einer Erwähnung in Varietys Liste mit Schauspielern, die man im Auge behalten sollte. Mit ihrem Regiedebüt SUN DON’T SHINE gewann sie den Spezialpreis der Jury auf dem South by Southwest Festival und erhielt dafür außerdem zwei Gotham-Award-Nominierungen, wodurch sie es auf insgesamt vier Nominierungen brachte. Der Film bekam umwerfende Kritiken, bekam von den Kritikern der New York Times eine Empfehlung ausgesprochen und brachte ihr einen Platz auf indieWIRES Liste der 12 vielversprechendsten RegisseurInnen ein. In seiner Grundsatzrede zur Lage des Kinos nannte Steven Soderbergh Seimetz eine der besten Filmemacherinnen. Als jemand, der bereits mit so zentralen Figuren der Independentszene wie Lena Dunham, Shane Carruth, Adam Wingard, Noah Baumbach, Megan Griffiths , James Ponsoldt, David Lowery und Joe Swanberg zusammengearbeitet hat, avancierte Amy schnell zur Sensation in der Independentfilmszene und ist gerade dabei, als eine der bedeutenden neue Künstlerinnen ihrer Generation Karriere zu machen.



DIE FILMEMACHER

RICK ALVERSON (Autor / Regisseur) – Rick Alverson (*1971) ist ein Filmmacher aus Richmond, Virginia. Sein Spielfilm THE COMEDY feierte 2012 im Wettbewerb des Sundance Film Festivals seine Premiere. Sein Debütfilm THE BUILDER wurde 2010 vom renommierten Independent-Plattenlabel Jagjaguwar veröffentlicht. NEW JERUSALEM, sein zweiter Spielfilm, in dem Colm O’Leary (THE BUILDER) und Will Oldham (MATEWAN, OLD JOY) die Hauptrollen spielen, feierte 2011 auf dem 40. Internationalen Film Festival Rotterdam und dem SXSW-Festival seine Premiere. Im selben Jahr erhielt er ein Visual-Arts-Stipendium vom Virginia Museum of Fine Arts. Er hat bereits Musikvideos für Sharon Van Etten, Angel Olsen, Bonny Prince Billy und Benjamin Booker gedreht. Neben seinen Regiearbeiten hat er außerdem schon 9 Alben bei Jagjaguwar veröffentlicht, zuletzt mit seiner Band Spokane in 2007. 2015 beendete er mit ENTERTAINMENT seinen vierten Spielfilm.

LORENZO HAGERMAN (Kamera) – (Mexico City, 1969) Hagerman begann seine Karriere als Fotograf bis er 1991 zufällig als Kriegsberichterstatter im ehemaligen Jugoslawien landete. In den letzten 20 Jahren arbeitete er als Kameramann für verschiedenste Dokumentar- und Spielfilme. Eine seiner letzten Arbeiten war Amat Escalantes HELI, der 2013 in Cannes den Preis für die Beste Regie bekam. Hagermans Arbeit an diesem Film wurde 2013 bei Camerimage mit dem Silbernen Frosch für die Beste Bildgestaltung ausgezeichnet und gewann auf dem Internationalen Filmfestival in Stockholm ebenfalls den Preis für die Beste Kamera. Außerdem war er unter anderem Kameramann für Rebecca Cammisas WHICH WAY HOME (2010 Oscar-Nominierung als Bester Dokumentarfilm; 2010 Independent Spirit Award als Bester Dokumentarfilm; EMMY-Nominierung für Beste Kamera und EMMY für Herausragendes Informationsprogramm), HECHO EN MEXICO (Glastonbury 2013) und RIO DE ORO (Offizieller Wettbewerb Marrakesch Film Festival 2011). In den vergangenen Jahren wurde er unabhängiger Regisseur, Cutter, und Produzent verschiedener Dokumentarfilmprojekte, z.B. 0.56% – WHAT HAPPENED TO MEXICO, der von Lynn Fainchtein koproduziert wurde und 2010 beim IDFA Premiere feierte. Seit sechs Jahren unterrichtet er in Mexico City Kamera an der Centro de Diseño Cine y Televisión University. Lorenzo lebt in Merida, Mexiko, wo er das Open-Air-Kino LA68 leitet, das sich seit fünf Jahren für Dokumentarfilme und Independent-Spielfilme stark macht.

MICHAEL TAYLOR (Cutter) – Michael Taylor war unter anderem für den Schnitt in Ira Sachs’ LIEBE GEHT SELTSAME WEGE mit Alfred Molina, John Lithgow und Marisa Tomei, Liza Johnsons HATESHIP LOVESHIP mit Kristen Wiig, Guy Pearce, Nick Nolte und Hailee Steinfeld und Rick Alversons THE COMEDY mit Tim Heidecker und Eric Wareheim verantwortlich. Seine Dokumentarfilm-Arbeiten umfassen Margaret Browns mit dem Peabody-Award ausgezeichneten Film THE ORDER OF MYTHS und BE HERE TO LOVE ME. Gerade beendete er den Schnitt für Liza Johnsons ELVIS & NIXON mit Michael Shannon und Kevin Spacey.

BART MANGRUM (Produktionsdesign) – Bart Mangrum ist gerne auf der Jagd nach Gegenständen, die die Wahrheit widerspiegeln, um aus diesen Dingen ein Gesamtbild zusammenzustellen. Seine Arbeit war 2014 auf dem Sundance Filmfestival in MEMPHIS und PING PONG SUMMER zu sehen. Außerdem war er auch an den Sundance-Filmen SEPTIEN (Michael Tully) und I USED TO BE DARKER (Matt Porterfield) beteiligt. Bart arbeitete zudem mit Harmony Korine an Musikvideos für Die Antwoord („Umshini Wam“, SXSW) und The Black Keys („Gold on the Ceiling“) und drehte das „Little Black Submarines“-Video für die Keys selbst. Er arbeitete auch mit Jack White an den Videos für „Sixteen Saltines“ und „Lazaretto“. Bart ist Biobauer und Solarstromhersteller, der als Gründungsmitglied von Art at the Arcade im Stadtzentrum von Nashville ein eigenes Atelier besitzt.





CREDITS

JAGJAGUWAR, NOMADIC INDEPENDENCE, MADE BED PRODUCTION
IN ASSOCIATION WITH ARTS + LABOR, AUTUMN PRODUCTIONS, COMPLEX CORPORATION
AND EPIC PICTURES GROUP
PRESENT

“ENTERTAINMENT”

STARRING GREGG TURKINGTON TYE SHERIDAN JOHN C. REILLY
MICHAEL CERA & AMY SEIMETZ

DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY LORENZO HAGERMAN
EDITED BY MICHAEL TAYLOR RICK ALVERSON
PRODUCTIN DESIGNER BART MANGRUM
COSTUME DESIGNER ELIZABETH WARN
SOUND DESIGNER GENE PARK
MUSIC SUPERVISOR CHRIS SWANSON
MUSIC COMPOSED BY ROBERT DONNE
CASTING DIRECTORS SIG DE MIGUEL STEPHEN VINCENT

EXECUTIVE PRODUCERS CHRIS SWANSON BEN SWANSON
DARIUS VAN ARMAN JONATHAN CARGILL PINDAR VAN ARMAN
JACK BLACK PRIYANKA MATTOO PATRICK EWALD SHAKED BERENSON
CHAMP BENNETT RUSSEL ARMAND OMAR ELSAYED
ARMANDO MONTELONGO DAVID J. PHILLIPS
WALTER S. HALL HENRY S. ROSENTHAL LARRY FESSENDEN
JOHNNY MAC DAVID HANSEN ANDREW LOGAN

WRITTEN BY RICK ALVERSON GREGG TURKINGTON TIM HEIDECKER
PRODUCED BY RYAN ZACARIAS RYAN LOUGH GEORGE RUSH BROOKE BERNARD
RICK ALVERSON PATRICK HIBLER ALEX LIPSCHULTZ
DIRECTED BY RICK ALVERSON

© 2015 ENTERTAINMENT FILM, LLC.

